

Mögliche Nachteile des Eingriffs

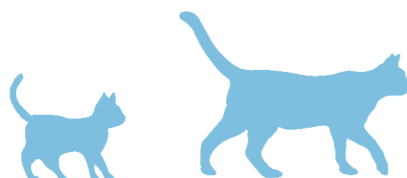
Abgesehen von dem bei jeder Operation bestehenden Risiko gibt es keine Nachteile. Die Operation ist für Tierärzte ein Routineeingriff, Komplikationen sind entsprechend selten. Mittlerweile wurde durch wissenschaftliche Untersuchungen die Vermutung widerlegt, dass die Kastration bei Katzen zu einer Verengung der Harnröhre und damit zu Problemen beim Harnabsatz führt. Dies gilt auch für eine sehr frühe Kastration. Diese Probleme werden vielmehr durch eine ungeeignete Ernährung der Katzen hervorgerufen.

Auch die Kastration einer weiblichen Katze, die nie einen Wurf hatte, ist keinesfalls nachteilig für die Katze. Ein Wurf hat weder für die Gesundheit noch für das Verhalten der Katze positive Auswirkungen.

Im Übrigen ist auch der manchmal geäußerte Wunsch, Kinder eine Tiergeburt erleben zu lassen, kein guter Grund, um einen Wurf zuzulassen, angesichts der zahlreichen, zur Vermittlung anstehenden Kätzchen in den Tierheimen.

Sie können Ihren Kindern dagegen wichtige Grundsätze für den verantwortungsvollen Umgang mit anderen Lebewesen vermitteln, indem Sie dafür sorgen, dass weiteres Tierleid durch eine unkontrollierte Fortpflanzung vermieden wird.

Weitere Fragen zur Kastration von Katzen beantwortet Ihnen gerne Ihr Tierarzt.



www.tiergesundheit.bayern.de

Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Gesundheit (StMUG)
Rosenkavalierplatz 2, 81925 München

E-Mail: poststelle@stmug.bayern.de,
Internet: www.stmug.bayern.de

Fotos: Titelseite: K. Rothmeier
Innenseiten: StMUG; A. Rothmeier;
K. Rothmeier; Fotolia: 14ktgold

Druck: KKW-Druck GmbH, Kempten
Stand: Juni 2012
© StMUG, alle Rechte vorbehalten



Diese Druckschrift wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Bei publizistischer Verwertung – auch von Teilen – Angabe der Quelle und Übersendung eines Belegexemplars erbeten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Broschüre wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Diese Broschüre wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

Kastration von Katzen ist Tierschutz





Dr. Marcel Huber MdL
Bayerischer Staatsminister für
Umwelt und Gesundheit

Melanie Huml MdL
Staatssekretärin im
Bayerischen Staatsministerium für
Umwelt und Gesundheit



Kastration von Katzen – warum?

Zu einer verantwortungsbewussten Katzenhaltung gehört nicht nur die Versorgung mit Futter und Wasser. Unerlässlich sind auch bestimmte medizinische Maßnahmen, z. B. Impfungen, Parasitenbehandlungen und v. a. die Kastration vor der Geschlechtsreife zumindest der Katzen und Kater, die Auslauf ins Freie haben. Leider sorgen nicht alle Besitzer dafür, dass dieser so wichtige Eingriff durchgeführt wird.

Mangelndes Wissen und schlimmstenfalls Gleichgültigkeit haben gravierende Folgen. Eine unkastrierte Katze bringt eine Vielzahl von Jungtieren zur Welt, die dann entweder in den ohnehin schon überfüllten Tierheimen landen oder verwildern, weil sie ausgesetzt werden oder von Anfang an ohne menschliche Betreuung aufwachsen. Diese verwilderten Katzen leben häufig unter äußerst schlechten Bedingungen, sorgen aber ihrerseits

wieder für Nachwuchs. Viele dieser Kätzchen werden schon krank geboren und leiden unter Mangelernährung, Parasitenbefall und Infektionen.

Für die Tierheime ist die Versorgung der abgegebenen, ausgesetzten oder wild lebenden Katzen eine enorme finanzielle Belastung. Jede weitere Vermehrung von Katzen, die nicht im Rahmen einer planmäßigen Katzenzucht abläuft, ist deshalb unverantwortlich.

Dieses Falblatt enthält wichtige Informationen zur Kastration von Katzen und soll dazu beitragen, Ihnen eine Entscheidung im Sinne des Tierschutzes zu erleichtern.



Was bedeutet „Kastration“?

Bei der Kastration werden die Hoden bzw. die Eierstöcke entfernt. Dadurch verlieren die Tiere nicht nur die Fähigkeit zur Fortpflanzung, sondern auch den Sexualtrieb. Im Gegensatz zu einer weit verbreiteten Ansicht spricht man also nicht nur beim Kater von der Kastration, sondern auch bei der Katze. Der häufig von Laien gebrauchte Ausdruck der „Sterilisation“ bei weiblichen Katzen ist dagegen nicht korrekt. Bei der Sterilisation werden die Tiere (Katze und Kater) lediglich unfruchtbar gemacht, der Sexualtrieb bleibt aber erhalten, ebenso wie alle durch die Sexualhormone bedingten Verhaltensmerkmale. Auch Erkrankungen der Fortpflanzungsorgane werden durch die Sterilisation nicht verhindert. Die Sterilisation wird deshalb bei Katzen nicht durchgeführt.

Vorteile der Kastration

Der für den Tierschutz größte Nutzen der Kastration ist die Vermeidung von Katzennachwuchs. Daneben gibt es aber weitere wichtige Vorteile der Kastration.

Für die Katzen selbst bringt die Kastration einen großen gesundheitlichen Vorteil. Deshalb sollten auch reine Wohnungskatzen immer kastriert wer-



den. Eine ganze Reihe von zum Teil schweren und gefährlichen Erkrankungen wie z. B. bösartige Tumore können so vermieden werden. Die Lebenserwartung einer kastrierten Katze ist deutlich höher als die einer nicht kastrierten Katze. Hier spielt auch die Tatsache eine Rolle, dass kastrierte Katzen und v. a. Kater deutlich weniger streunen und damit die Gefahr von Unfällen sinkt. Kastrierte Kater sind darüber hinaus nicht mehr so häufig in Kämpfe verwickelt, die nicht nur zu schweren Verletzungen führen können, sondern auch eine wichtige Rolle bei der Übertragung der teilweise tödlichen Infektionserkrankungen spielen.

Für den Besitzer hat die Kastration der Katzen beiderlei Geschlechts den Vorteil, dass das Markierverhalten unterbunden wird. Nicht kastrierte Katzen und Kater markieren in der Regel ihr Revier, also auch die Wohnung, mit Urin. Dies führt zu einer ganz erheblichen Geruchsbelastung – auch für die Nachbarn – und Schäden in der Wohnung.

